DIALOG · 2 PERSONEN · GEGENWART

Laura und Sven: Sag ihr, sie hatte recht. Es waren ihre Wünsche. Nicht meine.

Freier Text von SceneTalent

Dauer: ca. 5,5 Min · Figur: weiblich + männlich · Spielalter: ca. 30–36 · Sprache: Alltagssprache

Situation. Inhaltshinweis: Dieser Text handelt von dem bevorstehenden Tod eines Kindes und der Entscheidung, lebenserhaltende Maßnahmen zu beenden. Ein Aufenthaltsraum für Eltern neben der Kinderintensivstation einer Universitätsklinik, kurz nach zwei Uhr nachts. Ein Sofa, ein Wasserkocher, ein Regal mit Bilderbüchern. Durch die Tür hört man leise die Geräte auf dem Flur. Laura, vierunddreißig, und Sven, fünfunddreißig, sind die Eltern der fünfjährigen Emma. Vor acht Tagen wäre Emma an einem Badesee fast ertrunken, während Sven auf sie aufgepasst hat. Sie wurde wiederbelebt, aber ihr Gehirn ist schwer geschädigt. Am Abend hat die Oberärztin, Dr. Okafor, mit den beiden darüber gesprochen, die Behandlung zu beenden und Emma sterben zu lassen.

(Ein kleiner Aufenthaltsraum für Eltern neben einer Kinderintensivstation, kurz nach zwei Uhr nachts. Ein Sofa, ein Wasserkocher, ein Regal mit Kinderbüchern. Laura, vierunddreißig, sitzt auf dem Sofa, die Knie angezogen. Sven, fünfunddreißig, steht am Fenster. Auf dem Tisch liegt ein Faltblatt.)

SVEN

Sie hat sich bewegt. Heute Nachmittag. Die Hand. Ich hab es gesehen.

LAURA

Ich weiß.

SVEN

Du warst nicht da. Du warst unten in der Cafeteria.

LAURA

Ich war da, als Doktor Okafor es dir erklärt hat. Dass das ein Reflex ist. Das kommt aus dem Rückenmark, nicht aus dem Kopf.

SVEN

Das weiß die doch nicht. Die kennt Emma seit acht Tagen.

LAURA

(Ruhig.) Sven.

SVEN

Acht Tage. Ich kenn sie fünf Jahre. Ich weiß, wie sie ihre Hand bewegt, wenn sie träumt. Sie macht so. *(Er macht eine kleine Bewegung mit den Fingern.)* So hat sie es gemacht. Genau so.

(Laura antwortet nicht. Sven setzt sich auf die Armlehne des Sofas,

Freier Text © SceneTalent. Frei nutzbar zum Üben, im Unterricht, beim Vorsprechen und für Self-Tapes – bitte mit Quellenangabe „Text: SceneTalent (scenetalent.com)“. Veröffentlichung oder Weitergabe des Textes nur mit unserem Einverständnis.

weit weg von ihr.)

LAURA

Ich hab das Faltblatt gelesen.

SVEN

Ich nicht.

LAURA

Da steht drin, wie es geht. Dass man dabei sein kann. Dass man sie im Arm halten kann. Dass sie keine Schmerzen hat. Dass es manchmal schnell geht und manchmal Stunden dauert. *(Pause.)* Dass man nichts falsch machen kann.

SVEN

Doch. Kann man. Man kann es zu früh machen.

LAURA

Oder zu spät.

SVEN

Was heißt zu spät? Zu spät gibt es nicht. Solange die Maschinen laufen, ist es nicht zu spät. Zu spät ist es nur, wenn man sie ausmacht.

LAURA

(Sie steht auf und gießt sich ein Glas Wasser ein. Sie trinkt nicht.) Weißt du, was ich heute in der Cafeteria gemacht hab? Ich hab nicht gegessen. Ich hab mir das Video angeguckt. Vom Geburtstag. Wo sie die Kerzen auspustet und es nicht schafft und du hinter ihr stehst und heimlich mitpustest.

SVEN

Sie hat gemerkt, dass ich mitpuste. Sie war sauer.

LAURA

Sie war furchtbar sauer. Sie hat gesagt, das gilt nicht, das waren deine Wünsche, nicht meine.

SVEN

(Fast lachend.) Und dann musste ich die Kerzen wieder anzünden.

LAURA

Fünfmal.

SVEN

Fünfmal.

(Stille.)

Freier Text © SceneTalent. Frei nutzbar zum Üben, im Unterricht, beim Vorsprechen und für Self-Tapes – bitte mit Quellenangabe „Text: SceneTalent (scenetalent.com)“. Veröffentlichung oder Weitergabe des Textes nur mit unserem Einverständnis.
Online mit Lernmodus und Rollenwahl: **scenetalent.com/werkstatt/dialoge/laura-und-sven-station-drei/**

LAURA

Und dann bin ich hoch und hab sie angesehen. Mit den Schläuchen. Und ich hab gedacht: Das ist nicht das Kind aus dem Video. Das ist ein Kind, das wir festhalten. Weil wir es nicht loslassen können. Nicht, weil es noch da ist.

SVEN

Sag das nicht.

LAURA

Doktor Okafor hat es gesagt. Dreimal, jedes Mal ein bisschen deutlicher, weil wir es beim ersten Mal nicht hören wollten. Die Schäden im Gehirn sind zu groß. Sie wird nicht aufwachen. Sie wird nicht mehr selbst atmen. Sie wird nie mehr Kerzen auspusten. Nicht mit dir, nicht ohne dich.

SVEN

Es gibt Fälle. Ich hab gelesen, es gibt Fälle, da …

LAURA

Ich hab das auch gelesen. Um vier Uhr morgens, letzten Dienstag. Und am Mittwoch. Und gestern. Ich hab alles gelesen, was es gibt, Sven. Ich hab sogar auf Englisch gelesen, mit dem Übersetzungsprogramm. Es gibt keinen Fall wie Emma.

SVEN

(Laut.) Woher willst du das wissen?

(Er erschrickt über seine eigene Stimme. Er sieht zur Tür. Draußen piept leise ein Gerät.)

SVEN

(Leise.) Entschuldige.

LAURA

Schon gut.

SVEN

Es ist nicht gut. Ich schrei dich an, als wärst du es, die ihr das antut.

LAURA

Ich weiß, warum du schreist.

SVEN

Warum?

LAURA

Weil du am Ufer gestanden hast. Und ich nicht.

Freier Text © SceneTalent. Frei nutzbar zum Üben, im Unterricht, beim Vorsprechen und für Self-Tapes – bitte mit Quellenangabe „Text: SceneTalent (scenetalent.com)“. Veröffentlichung oder Weitergabe des Textes nur mit unserem Einverständnis.
Online mit Lernmodus und Rollenwahl: **scenetalent.com/werkstatt/dialoge/laura-und-sven-station-drei/**

(Lange Pause. Sven setzt sich langsam auf das Sofa.)

SVEN

Ich hab nur einmal aufs Handy geguckt. Ein einziges Mal. Der Kunde aus Bremen hat geschrieben, und ich dachte, das ist schnell beantwortet. Zwei Sätze. *(Pause.)* Als ich hochgeguckt hab, war die Luftmatratze leer.

LAURA

Ich weiß.

SVEN

Wenn wir die Maschinen ausmachen, dann hab ich sie umgebracht. Dann waren es zwei Sätze an einen Kunden in Bremen.

LAURA

(Sie setzt sich neben ihn.) Nein.

SVEN

Doch.

LAURA

Nein. Hör mir zu. Es war ein Unfall. Es hätte mir genauso passieren können. Ich lag zwanzig Meter weiter und hab gelesen. Ich hab auch nicht hingesehen. Ich hab gedacht, du siehst hin.

SVEN

Ich hab gedacht, ich seh hin.

LAURA

Wenn wir die Maschinen laufen lassen, damit du nicht schuld bist, dann liegt sie da für dich. Nicht für sich.

(Sven sieht sie an. Er antwortet lange nicht.)

SVEN

Und wenn ich es nicht kann? Wenn ich dabeistehe und sie atmet nicht mehr und ich halt das nicht aus?

LAURA

Dann halt ich dich. Und du hältst sie. Und keiner von uns muss stark sein. Steht auch in dem Faltblatt.

SVEN

(Fast ein Lachen.) Das steht da nicht.

LAURA

Nein. Das hab ich mir ausgedacht.

(Sven nimmt das Faltblatt vom Tisch und liest. Lange. Dann legt er es

Freier Text © SceneTalent. Frei nutzbar zum Üben, im Unterricht, beim Vorsprechen und für Self-Tapes – bitte mit Quellenangabe „Text: SceneTalent (scenetalent.com)“. Veröffentlichung oder Weitergabe des Textes nur mit unserem Einverständnis.
Online mit Lernmodus und Rollenwahl: **scenetalent.com/werkstatt/dialoge/laura-und-sven-station-drei/**

zurück.)

SVEN

Nicht heute.

LAURA

Nein. Nicht heute.

SVEN

Morgen. Am Nachmittag. Wenn die Sonne ins Zimmer kommt. Sie mag es nicht, wenn es dunkel ist.

LAURA

Ich weiß.

SVEN

Und ihr Hase muss da sein. Der mit dem kaputten Ohr. Der liegt noch im Auto.

LAURA

Ich hol ihn.

SVEN

Nein. Ich hol ihn. *(Er steht auf.)* Ich will auch was tun. Irgendwas.

(Er geht zur Tür und bleibt stehen.)

SVEN

Laura. Bleibst du bei ihr, bis ich wieder da bin?

LAURA

Ich bleib bei ihr.

SVEN

Und erzählst ihr was?

LAURA

Was denn?

SVEN

Das mit den Kerzen. Dass ich mitgepustet hab. *(Pause.)* Sag ihr, sie hatte recht. Es waren ihre Wünsche. Nicht meine.

(Er geht. Laura bleibt sitzen, das Faltblatt in der Hand. Dann steht sie auf und geht in die andere Richtung, zu Emmas Zimmer.)

Freier Text © SceneTalent. Frei nutzbar zum Üben, im Unterricht, beim Vorsprechen und für Self-Tapes – bitte mit Quellenangabe „Text: SceneTalent (scenetalent.com)“. Veröffentlichung oder Weitergabe des Textes nur mit unserem Einverständnis.